



EICHHORN & WALTER



Ihr 80-jähriges Bestehen feiert vom 30. November bis 2. Dezember die Firma Eichhorn & Walter in Lautertal-Gadernheim, im Bild v. l. n. r. Dieter, Felix, Philipp und Thomas Eichhorn sowie Hans Georg Walter
Fotos: Bärbel Holländer

Eichhorn & Walter wird 80

Ihr 80-jähriges Bestehen feiert vom 30. November bis 2. Dezember die Firma Eichhorn & Walter in Lautertal-Gadernheim. Auf der Jubiläumshausmesse zeigt sie Grabmale aus Eigenfertigung und Importware aus Indien.

Aus den Steinbrüchen der Welt, in Deutschland gefertigt – so lautet nach wie vor das Firmenmotto von Eichhorn & Walter. Entsprechend wird der Jubilar seine Grabmale aus Eigenfertigung auf der bevorstehenden Hausmesse wie gewohnt vor den entsprechenden Blöcken präsentieren. Zusätzlich dürfen die Besucher aber auch aus Indien importierte Fertigsteine mit Ornamenten Made in Germany erwarten. »Wir haben uns ja sehr lang ausschließlich auf die Eigenfertigung konzentriert. Viele Kunden haben aber immer wieder Importsteine nachgefragt. Deshalb führen wir seit dreieinhalb Jahren zusätzlich auch indische Fertigware, die wir von einem sehr vertrauenswürdigen Produzenten in Indien beziehen«, erklärt Geschäftsführer Thomas Eichhorn. Der Anteil dieser Produktlinie am Gesamtumsatz sei noch klein, »aber diese Erweiterung unseres Sortiments war ganz klar die richtige Entscheidung«, sind er und sein Geschäftsführungspartner Hans Georg Walter überzeugt.

»Wir haben viele Kunden zurückgewonnen, die wir früher schlichtweg nicht bedienen konnten«, freuen sich beide.

Fertigung nach Vorgabe

Heute bietet Eichhorn & Walter nach eigener Angabe »indische Fertigware aus allen gewünschten Gesteinssorten an, z.B. ARUBA, WONDERWOOD und RED FOREST. Außerdem hält das Zwei-Familien-Unternehmen wie bisher Steine aus Skandinavien (u.a. FINNISH AURORA und WASA), der Schweiz (u.a. ANDEER und MAGGIA), Österreich (u.a. DORFER GRÜN und TAUERNGRÜN), Spanien, Italien sowie Südafrika und Brasilien vor. 60 Gesteinssorten sind als Blockware auf Lager, so Thomas Eichhorn. Rund 80% der Grabmale würden nach Kundenvorgaben gefertigt. Eingekauft werde bei Inbra, Witzigmann und Hallindens Granit sowie direkt. Was die Formen betrifft, habe Senior Dieter Eichhorn auf »klare, steingerechte Gestaltung« gesetzt. Das Sortiment umfasse bis heute symmetrisch gestaltete »klassische« Steine mit

ZUR FIRMA

Das Zwei-Familien-Unternehmen Eichhorn & Walter (siehe auch Porträts in Naturstein 8/2008, ab S. 82, und 2/2007, ab S. 77) beschäftigt rund 30 Mitarbeiter, unter ihnen stets zwei bis drei Azubis. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat es rund 110 Lehrlinge ausgebildet – in den letzten Jahren aufgrund der zunehmenden Technologisierung auch Natursteinmechaniker. Hergestellt werden Grabsteine, -einfassungen und -platten mit unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen. Rund 60 verschiedene Gesteine stehen als Blockware zur Auswahl, darunter auch ODENWÄLDER EDELGRANIT. Die Geschäftsführer Thomas Eichhorn und Hans Georg Walter – Enkel der Firmengründer, die 1938 gemeinsam den Schritt in die Selbstständigkeit wagten – setzen vor allem auf Gesteinssorten, die nicht aus Indien kommen, vorzugsweise aus Skandinavien, Spanien, Frankreich, der Schweiz und Italien, aber auch aus Südafrika und Brasilien. Neben Grabmalen bietet das Unternehmen auch Felsen und Findlinge an.

**Eichhorn & Walter GmbH & Co.
Natursteinwerk KG**
Nibelungenstraße 621
64686 Lautertal-Gadernheim
Tel. 06254 9503-0
Fax 06254 2718
kontakt@eichhornwalter-natursteinwerk.de
www.eichhornwalter-natursteinwerk.de



Das Zwei-Familien-Unternehmen Eichhorn & Walter fertigt nach Vorgaben der Kunden aus dem Block, links Blick über das Blocklager hin zum Werk, rechts Dieter Eichhorn bei der Auswahl von Material.



Die Firma verfügt über zwei Lkw, hier Ankunft von Fertigware aus Indien.



Vor kurzem hat das Unternehmen in eine Seilsäge von Pellegrini investiert.



Der größte Teil der Ware wird aus dem Block gefertigt; hier eine der drei Blocksägen bei der Arbeit.

rauen oder nur teilweise polierten Oberflächen. Zusammen mit dem freien Gestalter Holger Konrad und dem Bronzesthersteller Kunstwerkstätte Gröters bietet man jedes Jahr neue Formen und Ornamente an.

Gute Partnerschaft

Eichhorn & Walter steht schon dem Namen nach für gute Partnerschaft: Seit seiner Gründung durch Philipp Eichhorn und Peter Walter wird das Unternehmen

von zwei Familien geführt. Heute sind mit Thomas Eichhorn und Hans Georg Walter die Enkel der Firmengründer am Ruder, die selbst schon wieder erwachsene Kinder haben. »Dieses Miteinander war sicher nicht immer einfach, aber es funktioniert sehr gut«, so Thomas Eich-

horn im Gespräch mit unserer Redaktion.

»Wie Hans Georg und ich sind unsere Kinder miteinander aufgewachsen.« Felix Eichhorn (20) hat gerade seine Steinmetzlehre im väterlichen Unternehmen begonnen, sein Bruder Philipp (23) studiert Maschinenbau und hilft zusätz-

Rechts oben:
Importierte Fertigsteine und
Eigenproduktion mit Ornamenten
„Made in Germany“

Rechts unten:
Grabmal aus regionalem Edelgranit mit Quarz

Unten: Thomas Eichhorn in einem Teil der großen Ausstellung des Unternehmens, die auch ganze Grabanlagen umfasst.





Hat vor kurzem die Steinmetzlehre im elterlichen Betrieb begonnen: Felix Eichhorn (20).



Sudiert Maschinenbau und jobbt in den Ferien gern daheim: Philipp Eichhorn (23).



Thomas Eichhorn mit seinem syrischen Steinmetzmeister Akhtar (r.) und Kamil, der Meister und jetzt zugleich Azubi ist.

lich im Familienbetrieb. Niklas Walter studiert, und sein Bruder Jakob (18) hat gerade sein Abitur gemacht. Noch ist bei allen nicht klar, wohin die Reise geht. Aber Interesse besteht.

Kleine Firmengeschichte

Im April 1938 gründeten Philipp Eichhorn und Peter Walter das Granit- und Syenitwerk Eichhorn & Walter mit Sitz in Gadernheim und bewältigten gemeinsam die schwere Aufbauarbeit mit zunächst noch primitiven technischen Hilfsmitteln. Die ersten Rohblöcke, die verarbeitet wurden, stammten vom Eckberg in Gadernheim, wo Philipp Eichhorns Vater einen kleinen Steinbruch betrieb. 1939 zogen Philipp Eichhorn, Peter Walter und ihre Mannschaft von der Gadernheimer Roßmannsmühle an den heutigen Standort am unteren Ortseingang in das bisherige Granitwerk der Firma Berlejung

um, die man samt Mitarbeitern übernahm. Den Aufschwung bremste abrupt der Zweite Weltkrieg. Die Firmengründer wurden beide eingezogen und kamen erst 1946 bzw. 1948 aus dem Krieg zurück. Teilweise aus Trümmersteinen errichteten die beiden Familien ihre Wohnhäuser (heute Betriebsräume) und betrieben bis in die 1960er Jahre Steinbrüche in der Region. In den 1960er Jahren beschäftigte die Firma bis zu 80 Mitarbeiter. Die Produktionsstätten wurden laufend erweitert. Stück um Stück wurden eine Sägerei angebaut, dann Räume für die Fräsen und die Steinhauerei, später ein Querbau für die Schleifautomaten. 1969 wurde die Produktion unter dem Dach einer neu errichteten Halle vereinigt. Der Konkurrenzkampf, der zur Einsparung von Kosten zwang, und der technische Fortschritt bewirkten einen allmählichen Rückgang der Beschäftig-

tenzahl. 1977 übergaben die Firmengründer den Betrieb an ihre Söhne Dieter Eichhorn und Hans Walter. Das Unternehmen beschäftigt seit der Jahrtausendwende stetig rund 30 Mitarbeiter, unter ihnen stets zwei oder drei Lehrlinge. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat es rund 110 Lehrlinge ausgebildet.

Hausmesse in Vorbereitung

Jetzt freuen sich die Familien Eichhorn und Walter auf ihre Hausmesse vom 30. November bis 2. Dezember. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Als Mitaussteller ist neben der langjährige Partnerfirma Gröters auch die Firma Diadam Diamantwerkzeuge präsent.

Bärbel Holländer